

Ein unaufhaltsamer Prozess

Mensch lenkt, Maschine denkt

Künstliche Intelligenz (KI) ist eine stille Revolution. Sie wird alle Sektoren, einschliesslich der Vermögensverwaltung, verändern. Investoren sind gefordert, die Beschaffenheit dieser neuen Wirklichkeit zu erfassen und zu begreifen, wie künstliche Intelligenz zur Wertschöpfung börsenkotierter Unternehmen beitragen kann.

IN KÜRZE

Für institutionelle Investoren öffnet KI die Tür zu neuen Strategien und kann ihnen helfen, ihre Investitionsentscheidungen weiter zu rationalisieren.

KI und automatisiertes Lernen¹ sind für die grosse Mehrheit der Vermögensverwalter weltweit die wichtigsten Prioritäten.² Im Finanzdienstleistungssektor wird KI als Ersatz für die menschliche Beschäftigung karikiert. Bei einer so komplexen Tätigkeit wie dem Asset Management stehen wir mit Blick auf die Ausschöpfung von KI-Potenzial jedoch erst am Anfang.

Das ganze Universum nüchtern analysieren

Bisher agierten die Finanzmärkte hauptsächlich auf der Grundlage strukturierter Daten wie Wachstumsraten oder Finanzkennzahlen. 80 Prozent der derzeit verfügbaren Daten sind jedoch unstrukturierte Daten, beispielsweise Presseartikel oder Tweets. Für den Vermögensverwalter sind diese Daten unerlässlich, da er so die Marktstimmung gegenüber einem bestimmten Unternehmen erfassen kann. Ein Problem ergibt sich – nebst Sprachbarrieren – jedoch aus der schieren Datenmenge. Sie setzt quantitativ enge Grenzen, was man überhaupt analysieren kann. Bisher.

Natural Language Processing (NLP),³ eine spezielle KI-Disziplin, ermöglicht

es, diese Grenzen zu überwinden. Nehmen wir das Beispiel eines globalen Aktienmanagements: Von den rund 4000 Unternehmen, aus denen sich das Anlageuniversum zusammensetzt, kann der traditionelle Fondsmanager tausend kennen. Er wird seinem Anleger daher nicht garantieren können, dass er alle Möglichkeiten in seinem Universum ausgelotet hat. Aber jetzt, dank NLP und automatisiertem Lernen, kann er auf alle Daten dieser 4000 Unternehmen zugreifen: Mit diesem Werkzeug kann er sein gesamtes Universum durchforsten und auf intelligenteste Weise kartografieren.

Damit lässt sich zudem die Aufmerksamkeitsverzerrung vermeiden: Wir schieben der Tendenz jedes Einzelnen den Riegel, seine Entscheidungen auf eine begrenzte Anzahl von Faktoren zu stützen, die ihn besonders betreffen oder vertraut sind.

Diese Erweiterung des potenziellen Wissensuniversums eines Fondsmanagers und die Beschleunigung seines Zugangs zu relevanten Informationen ermöglichen es, im Sinne einer erweiterten Auswahl spezifische Anlagestrategien wie «chinesischer Konsum» oder «Alterung der Bevölkerung» ohne erhebliche Investitionen rapide zu vervielfachen. Anders gesagt, die aus der KI abgeleiteten Werkzeuge weisen ein grosses Potenzial für ein massgeschneidertes Asset Management auf.

Wird der Fondsmanager überflüssig?

Wenn die Maschine in der Lage ist, relevante Informationen für das Asset Management zu finden und auszuwählen, welche Rolle spielt dann der Mensch noch? Durchaus eine zentrale, da der

Brice Prunas
Global Equity
Fund Manager,
ODDO BHF AM SAS



Maxence Radjabi
Fund Manager Equity,
ODDO BHF AM SAS

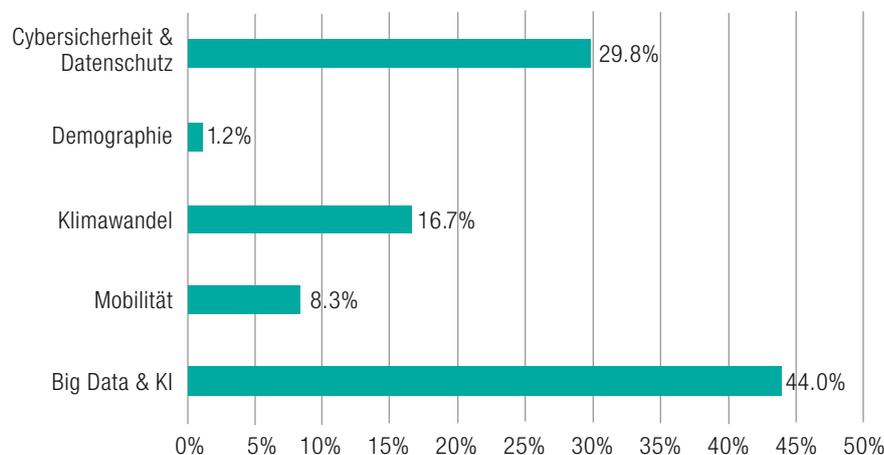


¹ Automatisiertes Lernen (Machine Learning) ist eine Art der KI, die es Computern ermöglicht zu lernen, ohne vorher explizit programmiert zu werden.

² Aussage des Beratungsunternehmens Deloitte.

³ Natural Language Processing (NLP): Bereich der Informatik, künstlichen Intelligenz und Computerlinguistik, der sich mit den Wechselwirkungen zwischen Computer- und menschlichen (natürlichen) Sprachen befasst, einschliesslich der Programmierung von Computern zur Verarbeitung grosser Mengen natürlicher Sprachkörper.

Welches Thema wird in den kommenden fünf Jahren das disruptivste/einflussreichste sein?



Quelle: Bank of America Merrill Lynch (November 2018)

Fondsmanager zu Beginn, während und am Ende des Prozesses, der zur Anlageentscheidung führt, involviert ist und entscheidet.

Am Anfang ist er es, der eine Investitionsthese ausarbeitet: So sollten beispielsweise Unternehmen, die im Bereich KI tätig sind, mittel- bis langfristig den Markt übertreffen. Aufgrund dieser Prämisse baut der Fondsmanager ein Universum auf und legt eine Reihe von Kriterien fest, die es ermöglichen, die wahrscheinlich leistungsfähigsten Unternehmen auszuwählen.

Nach Abschluss dieser Arbeiten «übersetzen» sie Business-Intelligence-Experten, die berühmten Data Scientists, in die Maschinensprache. Ziel ist es, sogenannte intelligente Algorithmen zu entwickeln, die in der Lage sind, relevante Daten für die Investition selbst zu gewinnen.

Der Algorithmus muss permanent trainiert und allenfalls korrigiert werden, wenn er für das Management irrelevante Ergebnisse liefert. Diese Arbeit ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Fondsmanager und IT-Spezialisten. Schliesslich liegt es, bevor angelegt wird, immer noch in der Verantwortung

des Fondsmanagers sicherzustellen, dass keine ausserordentlichen Faktoren seine Anlagethese verändert haben. Im Falle eines Flugzeugabsturzes liegt es beispielsweise am Fondsmanager, die Bedeutung der Auswirkungen auf die wirtschaftliche Robustheit eines Flugzeugherstellers zu ermitteln.

Asset-Management-Lösung für institutionelle Investoren?

Welche Auswirkungen wird das KI-Asset-Management für institutionelle Investoren haben? Es impliziert eine Art philosophische Wahl zwischen aktivem Management, quantitativem Management, Indexmanagement und hybriden Strategien, gestützt auf KI.

Die Auswahl hängt im Wesentlichen von den Bedürfnissen und Überzeugungen des Investors ab. Er muss sich dabei bewusst sein, dass automatisiertes Lernen wahrscheinlich das mächtigste Instrument ist, um sich von den Indizes zu lösen. Da keine der skizzierten Möglichkeiten für sich alleine ein Wundermittel ist, dürfte es vielversprechend sein, sie zu kombinieren, um die spezifischen Eigenschaften der anderen zu nutzen: zum Beispiel hybride Strategien für ihre Vor-

hersagequalitäten und quantitatives Management für seinen systematischen Ansatz, der es ermöglicht, Tendenzen wie das Momentum voll auszunutzen.

Für Investoren mit strengen Governance-Auflagen kann KI-gestütztes Asset Management ein Vorteil in Bezug auf die Glaubwürdigkeit sein. Dank der KI werden alle Recherchen, auch über unstrukturierte Daten, durchgeführt, um sich Anlegern gegenüber für bestmögliche Ergebnisse zu verbürgen.

In Bezug auf die Performance ist es noch zu früh, um Schlussfolgerungen zu ziehen. Doch dürfte die Beschleunigung des Zugriffs auf Informationen die Chancen erhöhen, überdurchschnittliche Ergebnisse zu erzielen. Zudem bietet sich, da KI im Asset Management noch nicht weit verbreitet ist, ein Wettbewerbsvorteil. Das könnte so bleiben, weil die Algorithmen nicht austauschbar sind. Es gibt so viele Möglichkeiten, sie einzusetzen, wie es menschliche Gehirne gibt. |